



 „Und der Engel hob an und sprach ...:

Zieht ihm die schmutzigen Kleider aus;  
und zu ihm sprach er: Siehe, ich habe deine Ungerechtigkeit  
von dir weggenommen, und ich kleide dich in Feierkleider.  
Und ich sprach: Man setze einen reinen Kopfbund auf sein Haupt.  
Und sie setzten den reinen Kopfbund auf sein Haupt und zogen ihm Kleider an;  
und der Engel des HERRN stand dabei.“ [Sacharja 3,4.5]

### *Liebe Geschwister und Freunde!*

In herzlicher Verbundenheit möchten wir mit diesem Freundesbrief alle lieben Empfänger grüßen. Fühlen wir uns doch in dem Herrn Jesus Christus verbunden, der auch uns (im Bild) die „schmutzigen Kleider“ ausgezogen und uns „Feierkleider“ angezogen hat. – Das ist wirklich eine Freudenbotschaft, die noch einmal unsere Herzen zu innigem Dank stimmen sollte.

Die Vision, die der junge Prophet Sacharja von Gott bekam, ist den meisten der Leser sicher bekannt: Sacharja sieht den Hohenpriester Josua (vgl. Esra 2,2) vor dem Engel des HERRN stehen und auch den Satan neben ihm, Josua zu widerstehen. Aber Gott stellt sich auf die Seite des Hohenpriesters und schilt Satan, indem Er darauf hinweist: „**Ist dieser nicht ein Brandscheit, das aus dem Feuer gerettet ist?**“ (Sacharja 3,2).

*Ihr Lieben*, dieser Hohepriester Josua ist ein Bild des Menschen von Natur: **Wir alle hatten schmutzige Kleider an.** „Denn alle haben gesündigt und erreichen nicht die Herrlichkeit Gottes ...“ (Römer 3,23). Das ist die Position eines jeden Menschen von Geburt: „... wir haben sowohl Juden als auch Griechen zuvor beschuldigt, dass sie alle unter der Sünde sind, wie geschrieben steht: „Da ist kein Gerechter, auch nicht einer; da ist keiner, der verständig ist; da ist keiner, der Gott sucht. Alle sind abgewichen ...“ (Römer 3,9-12).

Aber **Gott in seiner unendlichen Gnade und Barmherzigkeit** hat uns wie ein „Brandscheit aus dem Feuer gerettet“ ... Wir alle hatten wegen unserer Sünden den Tod verdient, das ewige Getrenntsein von dem heiligen Gott an dem Ort der Qual, der Hölle, dem Feuersee, „wo ihr Wurm nicht stirbt und das Feuer nicht erlischt“, **wenn nicht die Gnade jetzt herrschen würde durch Gerechtigkeit** (Römer 5,21). Gottes Gerechtigkeit konnte nämlich deshalb uns ehemaligen Sündern Gnade erweisen, weil sein geliebter Sohn, unser Herr Jesus, stellvertretend für uns „die Strafe zu unserem Frieden“ getragen hat! ER ist für uns im Feuer des Gerichtes gewesen, das wir verdient hatten: „Deine Zorngluten sind über mich hingegangen, deine Schrecknisse haben mich vernichtet ...“ (Psalm 88,17).

**IHM** sei Dank dafür! Wir sind jetzt durch den kostbaren Glauben an sein ein für alle Mal vollbrachtes Werk am Kreuz von Golgatha „wie ein Brandscheit aus dem Feuer“ gerettet. – Unsere Ungerechtigkeiten sind uns vergeben! Und Satan, der Verkläger der Brüder, „der sie Tag und Nacht vor unserem Gott verklagte“ (Offenbarung 12,10) – muss stumm davongehen.

Wie treffend und für uns ermutigend drückt es der Dichter aus:

 Kann der Kläger noch bestehen,  
da zur Rechten Gottes jetzt  
er des Menschen Sohn muss sehen,  
auf den Thron von Gott gesetzt?

Alle Klagen, abgeschlagen,  
sind dort außer Kraft gesetzt,  
vor dem Lamm auf Gottes Thron  
geht der Kläger stumm davon.

Gott hat auch uns „**Felerikleider**“ angezogen. Es sind Kleider ewigen Heils. Denken wir dabei auch an den kostbaren Vers aus dem Propheten Jesaja Kap. 61,10: „**Hoch erfreue ich mich in dem HERRN; meine Seele soll frohlocken in meinem Gott! Denn er hat mich bekleidet mit Kleidern des Heils, den Mantel [oder Talar] der Gerechtigkeit mir umgetan ...**“

Gott sieht die Seinen jetzt „in Christus“ als eine neue Schöpfung, denn „das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden“ (2.Korinther 5,17). Wir sind begnadigt [angenehm gemacht] in dem Geliebten! (s. Epheser 1,6)

Gott ehrte Josua, indem ihm ein reiner Kopfbund auf den Kopf gesetzt wurde. Diese Bildersprache erinnert zunächst daran, dass auch die von Gott eingesetzten Priester im Volk Israel einen Kopfbund trugen, „zur Herrlichkeit und zum Schmuck“ (vgl. 2.Mose 28,4).

Und heute? Jeder wiedergeborene Christ ist vor Gott ein „heiliger Priester“. Das lernen wir aus der Bibel, denn wir alle sind „eine heilige Priesterschaft, um darzubringen geistliche Schlachtopfer, Gott wohlgefallen durch Jesus Christus“ (1.Petrus 2,5, vgl. auch Offenbarung 1,6).

**Z**u welcher Würde sind die Gläubigen erhoben worden! Wir dürfen Gott zu jeder Zeit anbetend nahen und – eine Antwort geben auf seine viele Liebe.

Danke doch heute einmal ganz bewusst dem Herrn Jesus dafür, dass ER Dich liebt und sich selbst für Dich hingegeben hat – und dass Du und alle Kinder Gottes diese „Kleider des ewigen Heils“ tragen dürfen. Und dann wollen wir nicht nur sehen, wie groß die Errettung ist, die wir erfahren haben, sondern mehr und mehr nachsinnen über diese wunderbare Person, die unser Erlöser geworden ist, unseren Herrn Jesus.

Wie viel Not gibt es auch heute unter den Kindern Gottes. Manche Last wird leichter, wenn wir in den Stürmen des Lebens, statt auf „Wogen und Wellen“, vermehrt unseren Glaubensblick auf IHN und auf den „unergündlichen Reichtum des Christus“ richten (Epheser 3,8).

Schließlich macht uns Gott auch liebevoll auf unsere Verantwortung aufmerksam: „Denn so spricht der HERR der Heerscharen: Wenn du in meinen Wegen wandeln und wenn du meinen Dienst versehen wirst ...“ (V. 7). – Wollen wir nicht den Herzentschluss fassen, bei IHN zu verharren, um IHN durch Gehorsam zu ehren, indem wir IHN fragen: „Herr, was willst Du, dass wir tun sollen?“ Gottes Segen wird nicht ausbleiben!

 Und diesen „Segen des Himmels“ wünschen wir unseren lieben Geschwistern von Herzen: **Eure Brüder!**

Kostenlose Verteilschriften zur Verbreitung des Evangeliums werden gern zugesandt. Verlangen Sie unser Musterpäckchen und Bestellschein. – Weitere Exemplare dieses kostenlosen Briefs und auch der vorhergehenden Nummern können angefordert werden. Wir werben für keine religiöse Gruppe oder christliche Gemeinschaft. Es werden keine Spenden verlangt oder angefordert.

**Dein Brief**

wird von verschiedenen Schreibern verfasst. Ihr Anliegen ist, dem Leserkreis Ermunterung und Erbauung für den christlichen Alltag anzubieten.

Neue Anschriften für unsere Zuschriften zur Ermunterung und Erbauung sind willkommen. Bitte nur echte Interessenten angeben. Der Versand erfolgt ca. 10 mal im Jahr und ist kostenlos.

**Verbreitung der Heiligen Schrift • D-35713 Eschenburg**

